

BIOGRAPHIEN

- 03-1-184 *Das Lexikon der Fotografen* : 1900 bis heute / Hans-Michael Koetzle. - [München] : Knaur, [2002]. - 528 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - ISBN 3-426-66479-8 : EUR 98.00
[7416]**

Das als „Ergebnis gut fünfjähriger, international angelegter Recherche“¹ entstandene und ohne Angabe des Erscheinungsjahres im Jahr 2002 publizierte ***Lexikon der Fotografen*** nennt im Vorwort mehrere ältere Photographen-Lexika, nicht dagegen das gleichzeitig im selben Jahr 2002 erschienene ***Prestel-Lexikon der Fotografen***,² von dem es sich in vieler Hinsicht unterscheidet. Koetzle – freier Publizist, Chefredakteur der Zeitschrift ***Leica world*** und durch einschlägige Publikationen zur Photographiegeschichte ausgewiesen³ – beschränkt sich auf „rund 550“ Photographen des 20. Jahrhunderts und „konzentriert sich auf die fotografische Moderne, (in etwa) beginnend mit Paul Strand und seinem 1917 ... geäußerten Plädoyer für eine mediengerechte Handhabung der Fotografie“, während die Konkurrenz das 19. Jahrhundert einschließt und „über 800 der wichtigsten Fotografen“ behandelt. Der Schwerpunkt beider Lexika liegt bei den europäischen Ländern und Nordamerika, ersteres schließt Photographen anderer Länder dezidiert aus und behandelt jedoch ausführlich photographische Randzonen, nämlich Nord- und Südeuropa sowie Rußland (unter Mithilfe einer Fachfrau aus Moskau). Die Artikel sind in beiden Lexika knapp, im neuen jedoch einheitlich und durch graphische Mittel strukturiert: Artikelkopf mit Name, Geburts- und ggf. Todesdatum und -ort; ein fett gedrucktes „Statement“ zur Einordnung der Person und ihres Werks; Kurzbiographie als reine Aneinanderreihung von Fakten zu Herkunft,⁴ Ausbildung und Karriere; fett gesetztes Zitat, das „den Fotografen in seiner Bedeutung für die Geschichte der Fotografie kenntlich machen“ soll, leider nur mit dem Namen des Zitierten aber ohne

¹ Sämtliche Zitate aus dem Vorwort S. 5 – 6.

² ***Prestel-Lexikon der Fotografen*** : von den Anfängen 1839 bis zur Gegenwart ; mit Glossar / hrsg. von Reinhold Mißelbeck. - München [u.a.] : Prestel, 2002. - 287 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 3-7913-2529-9 : EUR 59.00 [7186]. – Rez.: ***IFB 02-2-360***.

³ Zuletzt: ***Photo-Icons*** ; die Geschichte hinter den Bildern / Hans-Michael Koetzle. - Köln [u.a.] : Taschen. - 20 cm. - Bd. 1. 1827 - 1926. - 2002. - 191 S. : Ill. - ISBN 3-8228-1826-7 : EUR 6.99. - Bd. 2. 1928 - 1991. - 2002. - 191 S. : Ill. - ISBN 3-8228-1829-1 : EUR 6.99.

⁴ Bei Heinrich Hoffmann, dem ‚Hofphotographen‘ Adolf Hitlers sind Vater und Mutter genannt, bei Candida Höfer fehlt der Hinweis auf ihren Vater, den Journalisten und Fernsehmoderator Werner Höfer. Daß sie Deutschland auf der Biennale 2003 in Venedig vertritt, las der Rezensent am Tage, als er diese Besprechung schrieb (vgl. ***Frankfurter Allgemeine***. - 2003-06-12, S. 37 : Ill.)

exakte Quelle;⁵ Ausstellungen (Auswahl); Bibliographie (Auswahl), nämlich Ausstellungskataloge, Werkpublikationen und Sekundärliteratur (auch Aufsätze); Leiste mit Siglen von 11 Photographenlexika, wobei diejenigen in Fettsatz markiert sind, in denen der Name vorkommt, also „zugleich in verknappter Form ein Hinweis auf die Rezeption des verhandelten Oeuvres“. In den wesentlich reicheren bibliographischen Beigaben übertrifft Koetzle die genannte Konkurrenz deutlich, ebenso in der reicheren Bebilderung (einzelne Photos, vor allem aber auch „Bildbeispiele in Gestalt faksimilierter Bücher, Zeitschriften und Magazine,“ da „die Kommunikation fotografischer Bilder im 20. Jahrhundert vor allem über Printmedien geschah“). Ganz wesentlich von der biedereren typographischen Gestaltung der Konkurrenz unterscheidet sich das vorliegende Lexikon durch das von „Horst Moser ... entwickelte ... grafisch/typografische Konzept“, das freilich nicht nur Vorteile hat, da es neben den beiden breiten Spalten mit den Biographien und den zugehörigen Illustrationen noch eine schmale Spalte am Außenrand vieler Seiten gibt, in der in kleinerer Type und entsprechend kleinen Photos Informationen zu Schulen und Richtungen, Preisen, Institutionen (u.a. Museen), vor allem aber zu Zeitschriften und Magazinen untergebracht sind; diese „Marginaltexte zu Sachthemen“ sind nicht alphabetisch geordnet, da sie auf Grund einer Erwähnung in den Biographien auf der jeweiligen Seite eingerückt werden, so daß man nur über das Register gezielt auf diese durchaus nützlichen Zusatzinformationen zugreifen kann (im Register sind sowohl die Namen der Photographen als auch die Sachbegriffe mit eigenen Artikeln in Fettsatz hervorgehoben und bei letzteren die Seite durch Unterstreichung markiert).

Da sich beide Lexika trotz großer Überschneidungen ergänzen, werden Bibliotheken beide in ihren Informationsapparaten aufstellen, und auch alle „jene, die als Museumsbesucher, Kunstliebhaber, Feuilletonleser, Buchkäufer oder Fotosammler ... Auskunft suchen“, müssen bei genügendem Interesse gleichfalls beide Lexika in ihren Bücherschrank stellen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁵ Es ist anzunehmen, daß das Zitat aus der Publikation stammt, die im folgenden Literaturverzeichnis mit einem Asteriskus markiert ist.